

V C
4546



h.



h. 34^a, 34.

V c
4546

Der
Schwedische Jäger
in Deutschland.

1648.

555110





cho
nen
B
mi,
ren
E
ster.
gel/
zeige
Wil
Ben
Wer
Bra
Luch
Uni
thue
gesch
Weit

Beda
chon
creati

Wilde
ncht m

veil so
tand v
beten i
en erst
Wilde
n/sch
en wi
lucks/
itung



3
Nach dem sich der Schwedische Legat Herz Saluius, eilich tag vbel zu
paß befunden/vnd sein zustand von dem Medico für ein *fluorosa ex*
multis & grassis humoribus, teutschen schweiß vnnnd bluts *contracta*
melancholia, erachtet worden / wie dan die *obstructiones in hypo-*
chondriis, vnd darauß generirte *nebulosi spiritus* (wie es dan der *Medicus*
nente) durch welche er in nächstlicher ruhe/turbirt würde / zuerkennen geben.
Vnd nach angewentten mitteln/ihme ein Ader lasse/vnd gutes *exercitium ani-*
mi, mit einer solcher recreation, darinnen er sich etwan mehrmals zu delecti-
ren pflegte/gerahen worden.

So ist eben à tempo darzu kommen / der Schwedische vnder Jägermei-
ster Herz Eßken/welcher vom Schwedischen obristen Jägermeister H. Brant-
gel/zu H. Graffen Dachsenstirn'als principal Legaten geschickt worden/anzu-
zeigen/was für ein guten Wiltpann er angetroffen / von roth vnnnd schwarz
Wildprät/auch mittelstückten/Rehe/vnd Dänle/in Wirtenberg : Im Land
Beyern aber viel Schwein/vnd Dachsen: In Francken ein menge des kleinen
Wendwerck's/sonderlich von Caninichen Baum,vnd Berthhasen/etwas von
Brandfuchsen/Auch Königl: am Rheinstrom: An der Elbe gab es Bären/
Luchsen/vnd vnderschiedliche arten von Renicken/ auch Westphälische Zgel.
Vnd referirte/das man zwar von solchen dapffer heraus büersten vnnnd hegen
thue/es würden auch viel von hunden zerrissen/vnd von den Jungen zu holz
geschossen/das zu besorgen/es möcht sich das Wildt verwandern/ vnnnd dem
Weidman das glück entgehen/dan es heist:

Weidman vnverdröffen

Hat oft des Wildtprät's genossen.

Bedachten sich hierüber ein Haupt jagen anzustellen/vnd zwar frühezeitig/ob
schon die Hirschfeiste noch nit vollkommen were/damit dem patienten dise re-
creation widerfahren möchte.

Weil nun aber der oberste Jägermeister noch immer fort dem hohen
Wildt per desultorios nachsetzen thete/wolte H. Graff Dachsenstirn sein zeit in
acht nehmen/vnd das gejägt lassen fürgehen.

Erstlich bestelte er einen versuch zuthun/durch den Forstmeister S. W. G.
weil solcher das holz nun in drey Jahren wol durchzogen/vnd des Wildtprät's
stand vnd läger am besten wüste: mit seinen Forstnechten B. W. vnnnd H. F. die
beten das jagen vmbziehen mit dem Leidhund *Satisfactio militiae* genant/fun-
den erstlich das läger der Hauptschwein / hernach den stand der Hirsch vnnnd
Wildtprät's gar gut/die schliefferling vnd steuber so sie bißweilen lauffen lief-
en/schlügen wol auß/das man auch der Dachsen/Hasen/vnd Fuchs wol in-
en wurde/vnnnd theten also das jagen bestettigen mit hoffnung eines guten
lücks/wan man bald darzu thete. Herz Graff Dachsenstirn brachte diese gute
tunng für H. Saluium, vnd berathschlagts mit ihme: sie funden aber das bey so
vielerley

4.

vleserley Bethier / nicht wol alles zumal gefangen werden könnte / dann
Wer zwen Wilde auff einmal will jagen /
Bekombe er eins / so mag er sagen /
Er hab der sachen gnug gethan /
Vnd kan das ander fahren lahn .

Insonderheit wan man gleich vff alles anziehen solte / würden sich die hund an
Füchß vnd Hasen abmatten / vnd möchte das Hochwildpret / wo nit durch ge-
hen / doch sich in die gesträuche stellen / vnd schwerlich mehr her auß zubringen
seint .

Vmb die Hasen were kein sorg / man könne sie hegen / wie man will zu jeder
zeit .

Die Dachsen würden in irem hauß wol zu finden seyn . Allein mit den Füch-
sen müste behutsam vmbgangen werden / damit sie nit andere verführen / es
würde besser seyn das man sie zwar im jagen behalte / aber endlich durch gehen
lasse / weil ohne das ihre bälge im sommer nichts nutz seyn .

Ein einziger Bär / als man am gefärd spürte / seye vorhanden / den muß
man brummen lassen / vnd sein läger vmbziehen / so wird er allein auff den ha-
acht geben / vnd in seiner phantasey bleiben .

**Vorge-
schichte
ocurra-
tutesen.** Die Königlin mögen nicht viel eintragen / verkriechen sich in ihre gebärd
so die Franzosen am besten wissen auß zu araben . Ein wilde Kan seye wahr ge-
nommen worden / auff einem hohen Sobel man muß ihr den Pels schütteln /

Dan es seyn böse Kanen :

So davorn lecken vnd dahinden fragen .

Befunden also rathsamb mit der sachen länger nicht einzuhalten / vnd stelte H
Graff Ochsenstirn das jagen an folgender gestalt ; Erstlich ließe er durch sein
hundsbuben die hund zusammen ruffen .

Den Quis .

Den Cui .

Den Quomodo .

Die Executio .

Den Quantum .

Zu den verordnet er seine Forstknecht / vnd an gewisse stellen .

Den Quis führte B. L. vnd war ihme zu geben P. L. auff die Füchß achtung
angehen . Ihr ambt war / das jagen wol zuschliessen / damit keiner aufreisse / son-
dern alle die haar her geben vnd contribuiren müsten / doch war den Braut
füchsen versprochen / wan sonsten das jagen an hohen vnd mittel Wildpret
auch kleinem Weidwerckes würde gut seyn / damit das vorhabende hochzeitlich
Fest des H. Graffen Ochsenstirns regalirt werden kan / das man sie für diesem
wolte durch gehen lassen / vnd ihre bälge auff ein bessere zeit sparen .

Cui solte geführt werden durch B. W. sambt seinem Gesellen H. F. dann

von dem was bereits gefangen nichts enttragen würde/ vnd diese hetten gleiches
versprechen auff die Brandfuchs.

Der Quomodo hette viel Meister/well er mit vielerley Flecklin tigrirt / vnd
von einem Wolff bastardirt/dahero keinen gewissen such hette/denen führte C.
A: wie auch etliche reformirte weitleuth/vnd hetten kein gewissen stand von we.
gen dies s hunds vnbeständigen gerüchts. Ihr versprechen war das Jäger.
recht/so weit die lange Ohren reichen möchten/sambt dem ingeweid / weil dieser
Hund sonst nit zu ersetzigen ist.

Die Hündin Executio würde von H.D. vnd seinem Gesellen Z.R. herfür
geführt/vnd hette vnder verschiedene Schützen nach sich gehen/ damit sie hinweg
gen büßten möchten/was von diesem Hund auffgestossen würde/sonderlich von
Rehe/Dänle/vnd Hasen.

Sein versprechen war auff die freylassung der alten Fuchsen/ob sie schon gar
biß in Bockstall getrieben würden/solten sie doch nur ein wenig geschüpft/vnd
wider loß gelassen werden ohn entgelt / dann es war die ses jagen allein auff das
gute vnd speißhafte Wildpret angesehen/welches aber ohne mithezung der an.
deren nicht kan gefangen werden.

Den Quantum wolte der Forstmeister selber führen/ ein vngemeines thier/
so auß der Insel Thule gebracht worden / mit fewrigen Augen / vnd grosser
Wass. I. sehr vntrew von art/dahero sich niemand zu ihm nähern dörfte / ließ
sich ansehen als wolte er alles allein verschlingen/vnd mit hundert mal hundert
tausent sich nit ersetzigen lassen.

Man gehet mit solchem Zeug morgen frühe zu holtz / liese nachmalen noch
ein versuch thun/vnd darauff an den ort vnd enden anbinden/wo man besorge
te das Wildpret außbreissen möchte/dahin stelte man auch etliche vom Lande
volck auff die gewehr.

Als in Beyern etliche 100. Wildschützen/zwar auff ein Kurz vnd Grünes
Feldt/sambt dem grossen Molosso oder Schäfferhund/die sollen mit Ernst ver
wahren/das das schwarze Wildpret nit zurück den freysgang nehmen kan/die
Hirsch/Dänle/Rehe/vnd Hasen / würden mit ihres gleichen Leuthen bestellt/
welche Fried ruffen/wan sie auch schon mitten im haß von den hunden zerrissen
werden.

Also bliese H. Ochstirn ins Horn/so er auß Liffland von einem sonderem
geschlecht Awo Ochsen bringen lassen das machte den ganzen walt erschallen/
das kein Thier wuste wo hinauß/sonder ein jedes nur sich zu saluren gedachte/
die Kag sagte zum Suchs adieu,wo kommen wir zusammen/antwort der Suchs
ins Kirschners Weiß.

Hierauff wurde der Leidhund Satisfaction an einem langen strick doch nit
gar loß gelassen/vor ihm aber sagte her der Quis, mit der Hasen wol auffm bo
den/damit er auß der Mattical niemand vbersehe/vnd war sein lauff vom 1. biß
den

... 7. ... peruenigando quis vera quibus: da dan der Cui auch loß wurde /
vnd neben einander suchten / doch legte sich Quis in ein wasserpfüßen vnd ruhet /
weil er vermeinte ihme kein stand mehr entgehen könnte. Cui kehret sein Maß als
lein gegen Mitternacht / daß man warnemen könnte / er seinen geruch dortenhero
empfangen / vnd gab gar schlechte anzeig gegen dem Auffgang / oder Mittag
lufft / darauß man abnehmen konnte / daß dises Bildprets Osterreich vnd Bey
ern wenig genießten solten / auch der Westphälische Jgel / was er nicht in seinem
eigenen Nest behaubten möchte.

Nach diesem wurde Quomodo loß / der aber nicht lauffen möchte / weil er
sich gar zu voll gefressen / darumben gieng er nur zu vernehmen / was die andere
auffstossen (oder aufftreiben) möchten bis er anfang hinten vnd vorn zu überge
ben. Alß dan kam er auff ein geferd / vnd schlug dapffer auß / mit anzeig daß ihme
diese manier zu jagen schon bekant were.

Etliche
Gesante
von
Reichs
Ständē
haltens
mit den
Schwe
den.

1. Dan einer auß seinen zugegebenen Forstknechten sagte / es were zu wün
schen / daß dieser quomodo ad praxin zu bringen were.

2. Wan schon Kayf. Mayest. Ihre vöcker in ihre Erbland nehmen theten /
werden doch die Schweden den vorthail nit auß der hand lassen / sondern ihre
plaz behalten.

3. Cessatio hostilitatis würde auch nit zu hoffen seyn / wan nicht die Reichs
vöcker zuvor abgeschafft werden.

4. Sey allein auff den teutschen Frieden zu verstehen / dahero zu wissen von
nöthen / wie es mit Hispania gemeint.

5. Mit der Eren Franckreich müste das Reich zugleich schliessen.

6. Die Schweden werden in Erblanden nichts restituiren bis alles richtig.

7. Darumb könne sich kein stand für den andern verobligiren / noch das
Reich insolidum, sondern ein jeder stand müste sein quota für sich selber über
nehmen / vnd Regimenten auff sich anweisen lassen: racione secretā: damit die
Forstknecht von dem Hund Quis nit gebissen würden / sondern der ganze last
zwar auff alle Ständ außgetheilt / aber doch kein stand wisse / ob oder wie der
andere seine quotam bezahle / vnd also die Jäger vnd Forstknecht auch des
Bildprets genießten mögen: neben dem ihnen sonst die Haut von Hirsch / Re
he vnd Dänke zustehen.

8. Vnd ohne ein gut stück Gelds seye nichts fruchtbarlich außzurichten.

Dieser verlaut gab anzeig / daß etwas mehr hinder diesem Hund steckte / vnd
der Ständ Conditiones sine quibus so richtig nicht seyn würden. Machte
mit solchem außschlag das ganze jagen stuzen / vñ stiller sich auff der haz / darab
sich der Forstmeister verwunderte: Es gingen etliche Jäger zu rath / wie sie den
haz mit frischen hunden wider ersetzten / vnd brachten die Execution herfür /
sprechende / daß dieser trefflicher Hund alle sicherheit bringen würde / machten
damit den Hasen vnd ihres gleichen wider ein herß / daß sie verlangten diesen
neuen

neuen Executions sich zu sehen Als mans aber bey dem liecht besah / ward dieser Hund nur auff etliche / insonderheit auff die Füchs / Bären / vnd dergleichen abgerichtet / den andern Thieren aber zu mercklichem schaden / also daß sich die Schwein / Hirsch / vnd die wilde Kay begunten zu wider setzen / vnd der hazz zurück schlagen wolte / dan die Hund sich verlossen hetten / da mußte das Horn widerumben ergriffen / vnd auß demselben also geblasen werden. Es bilden ihnen die Ständ die sache viel schwerer ein / als sie ist / sie solten sich nur vber das quantum erklären / so will man solche mittel zeigen / die dem Reich gar nit schwer fallen / ja wol nit ein Million kosten sollen / man würd darauß spüren / wie die Cron Schweden zum Friden sehr begierig / dan sie bekenten selber / daß die angeforderte 20. Millionen zu hoch gespannt seyen / man begehre nit darauß zu halten / sie möchten wünschen / daß die Cron Schweden der Soldaten mit guten ehren los were / vnd solches wesen dem Reich selber vberlassen / mit den soldaten zu tractiren so gering als möglich / die Ständ aber thun sich vnd den Friedensschluß nur selber auffhalten / so den H. Schwed. Legaten leyd seye / dan gleich auff vergleichung des quanti würde der Fried können in 5. Tagen geschlossen seyn / vnd sich der obbenanten fragen oder Conditionen quomodo & Executionis nit bedörffen / weil alles allein dahin gehet / daß man eilends Fried habe / vnd dem Blutvergiessen / vnd Lands verderben ein end gemacht werden möchte / welches alles allein in quanto das ist an bezahlung der Schwed. Soldaten stecke.

Sie wolten auch gleich alsobald in Schweden Schreiben / damit selbiger neue Succurs zurück bleibe vnd nicht auff den teutschen Boden komme.

Item / gleich an die Schwedische Generalen schreiben / daß sie alle hostilitet oder feindschafft einstellen / mit ihren Waffen nit weiter forgehen sollen.

Dieses alles wurde theils ihne den Rāthen öffentlich auß dem Mund der H. Schwedischen Legaten erzehlt / theils à parte einem vnd dem andern zu Gemüth geführt / den 16. 17. 18. 19. 20. Maij biß es den 21. Maij von den H. Schwedischen Legaten den Reichs Deputirten selber vorgesagt worden / mit dieser beströhung aber / daß man ohnbenambung der gewissen Summa gelts für ihre soldaten / nichts mehr tractiren wolle / wie sie dan schon lange zeit ohne das gethan haben.

Das ist so viel geredt / alles was man vor anderhalb Jahren der Cron Schweden an Pommern vnd ander Land vnd Leuthen verwilligt auff ihr wort hin / daß gleich darauß Fried sein soll:

Item / daß sie ein vornehmen Sitz / vnd vber die gebür das Herzogthumb Pommern / sambt drey stimmen im Fürsten Rath / auff allen Reichs vnd Craißtāgen haben sollen.

Item / daß die religions Grauamina zwischen den Ständen auff ihr wort hin / daß solche vergleichung ihre Satisfaction vnd vergnügung seyn soll / der

gestalt

ersten

gestalten hingelegt/das kein Stand beyderseits Religion den Friedensschluß
vmb noch einiger differenzen willen/auff zuhalten begeren wirdt.

Item/das ein völlige Amnisti vnd aller Ständen nach möglichen vnnnd bil-
lichen dingen restitution, welche handlung allein/ihnen so viel hundert tausent
Thaler verehrung eingetragen/den Frieden alsobald bringen werden.

Item/das sie in diesem wehrenden Krieg alles Silber vnnnd Golt auß dem
Reich geführt/so mit keiner Arithmetischen regul in ein summa mag gebracht
werden.

Vnd das ihnen vber allsolches ein so mächtige Satisfaction an Land / Leu-
then vnd Herrligkeiten als einiger Chur Fürst oder Stand in Teutschland habe
mag/außtrücklich zu dem End/vnnnd auff ihr worthin verwilligt worden/das
sie mit ihren soldaten das Reich weiter nit beschweren sollen.

Alles dieses wirdt an sezo mit einem wort vmbgestossen/vnd das grosse mit-
leiden/so sie vber das arme Teutschland tragen/vnd wie grosse begirde den Frie-
den eilend zubeschließen/wirdt vrploslich widerumben in ein Furi/ die im Her-
zen verborgen ligt verwandelt/wan man nit gleich zu allem Ja sagt / wie sie es
haben wollen.

Auff diese grosse vertröstung/vnnnd beneben angehengter betröhungen des
Reichs endlichen vndergangs/haben die Ständ von allem dem so sie auch auff
suggestion der Schwed. selber in materia ihrer militia bezahlung / zu bloßer
nothturfft in Conditionibus angehengt/abermalen weichen / vnnnd sich in die
summa vnd würckliche bezahlungs mittel der soldaten/vnnnd so viel die Catholi-
sche anlangt ihrer öffentlichen: die anderen aber nicht weniger mit den wercken
heimlicher feinden/ehe sie des Friedens gesichert seyn/einlassen müssen / wider
aller Völcker Recht/Menschliche vernunft/vnd Christliche liebe/die Kayserl.
vnd Ihr Kayf. Majest. zugewante Reichs Armee Lehr abweisen/vnd verleuch-
nen sollen / wie es sich dan bis auff diese stund in weiterer handlung befinden
thut/damit sie alsdan kein hülff oder trost mehr auff erden/ als der Schweden
Genad vnd discretion haben solten.

22 vnd
23. Maij. Also ist nit ohne seuffzen vnd klagen vieler Ständen/der Licaonische Blut-
hund Quantum mit dieser einzigen verantwortung:welches die Schweden also
haben wollen/so seye alle ratio, recht vnd billigkeit/auß mangel der Instruction
vorzuwenden vmb sonst/abgelassen worden. Vnder diesem wurde dem Hund
ein starcker Käß zuffressen geben / damit er ein guten such, oder geruch bekäme.
Es wurde auch seinen Forstknechten dem HD, HF. BL. vnnnd dem S. W. G.
selber mit dem trunck zugesprochen/damit sie allen fleiß ankehrten / dasjenige
durchzureiben was oben im verlaute sub Num. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. schon dispositi-
ue wol vorgebildet worden.

In solchem wehrendem Frewdenfest/kam H. Ochsenstirns Secretarius von
Blm wider zurück/erzehlte/was massen das bürsen vnnnd hizen der ends noch
wol

wol von statt gehe / vnd wie General Königsmairek etlichen so vber die Hirschen / Rehe / Dänle vnd Hasen bestellt waren / das Weydmesser geschlagen / vmb das sie sich in weyd sprüchen verschnitten haben / vnd dabey dieses Lied wie bräuchlich gesungen worden.

Kom her mein lieber Pfaffenknecht
 Ich muß dir eins versetzen /
 Dein Höflein mach klat eben recht
 Dran will ichs Messer wezen.
 Bey dieser Jagt das Wildpret gut
 Wirstu genant alleine /
 Es kostet aber Gut vnd Blut
 Der Teutschen ins gemeine /
 Vns ist nit vmb d' Religion
 Die Götter mögens walten /
 Vns dient doch ewer Confusion,
 Damit wirs Land behalten.

Als nun der Hund Quantum anfinde zu bellen / erklärte man sich auff 20. Thonnen Golts / vnd vermeinte mit solcher Summa gegen einen jeden vom höchsten bis zum niedrigsten Soldaten vberflüssig wol außzukömen / in betrachtung aller vmbständen / deren so in Quartiren ligen / vnd ordentlich: deren so hin vnd her hundertfältig mehr mit vnordnung als ihnen gebürt empfangen: deren so selber Eicenz begeren: deren gemeinen Officirern vnd Knechten / so vber einen Monat Sold dem gemeinen brauch nach nit begeren würden: deren so die Cron Schweden noch im Dienst behalten würden zc. wie dan solches alle erbarkeit / vnd ihr selbst so vielfältig gegebene Parola mit sich bringen thete.

Es ward aber nur ein gelächter auß diesem frehwilligen offert / H. Sachsen, 27. Maij
 stirn sagte / das es 100. Tonnen oder hundertmal hundert thausent Thaler seyn müßten: doch damit man darab nit gar in ohnmacht falle / so müste in 5. Tagen hernach der Fried folgen: oder man solte von keiner Summa reden / sonder die Armee mit ligenen Gütern bezahlen / thete aber damalen nit nennen / was es für Güter seyn solten / sonder er erst hernach durch andere anzeigen lassen / das es die Teutsch vnd Johanniter Ordens Güter seyn solten: mit abermahliger betröhung / wan das Reich auff 20. Thonnen beharren wolte / so könten sie weiter vom Friden nit tractiren. Vnd als sie darbeneben vermerckt / das die Reichs, 29. Maij
 Ständ auff solche Ordens Güter (deren vergebung vor Gott vnd der Welt nit zu verantworten) nit handeln wolten / haben sie es mit stillschweigen vmbgangen / vnd seyn auff der gelt Summa verblieben.

Damit aber doch ihnen diese Güter auch nit entgingen / sonder des Reichs beschwernuß vnvermerckter weiß verdoppelt werde / haben sie nach endlich angeßet 50. Thonnen Thaler noch diß darzu geset / das die Donationes / so sie

Officio

erfenn.

den Officirern gethan / vnd aber in Instrumento Pacis schon cassirt worden / vnverändert bleiben solten / darinnen zweiffels ohn nit allein solcher Orden Ritter / sonder ganze Herrschafften / Ampter / vnd einkommen anderer Stuffer / Fürsten vnd Ständen begriffen seyn würden.

30. Maij
7. Junij
4. Julij

Mit diesen Worten nun daß sie nichts mehr tractiren wolten / wie de facto in 6. wochen lang geschehen / haben sie ihr trew vnd liebe zum Teutschland gung- samb zuverstehen geben / die Ständ etlich mal auff's Rathhaus zu ihnen zu kommen verträstet / sie hernach sitzen vnd warten lassen / etwan auch mit lachenden Worten abgewiesen / durch dergleichen auffenthalt / vnd darneben anbetröhere abruption der tractaten / so vom 7. bis 15. Junij gewehret / sambt diesem zusatz / so bald die Ständ des Reichs mit den H. Kayf. Plenip. sich in einige handlung zu schliessen / oder befürderung des Fridens einlassen würden / sie alsobalden davon ziehen wolten.

Haben etliche Gesanten für sich selber / gleichwol weder von ihren H. Principalen / noch anderen Ständen habenden Gewalt / nach vnd nach bis in 50. Thonnen Thaler zuverwilligen vnderstanden / doch anders nicht als mit vorgehenden dem Reich hochnothwendigen Conditionen, vnd gegen versicherung in quomodo & Executione, vnd daß alsobald der liebe Fried' erfolge / nach ihrem verträsten / vnd anderst es ja die vnmöglichkeit mit Geld auffzukommen vor augen seye.

Solche Summa gelts hat H. Graff Ochsenstirn für bekant angenommen / mit dem außtrücklichen wort absolute / vnd von andern Conditionen nichts mehr hören wollen / sondern an statt derselben andere auff's Papier gebracht / breuiorem modum genant / in sich selber aber nichts als newe Leges, zu gang vollkömblichem vndergang des Reichs freyer Ständen / Ord. vnd Satzungen gerichtet.

Damit aber die Ständ widerumb entschläfft / vnd mit ihren vorhabenden 50. Thonnen Thaler / den Frieden schon in der faust zu haben vermeinten / vnd doch die fuga in einem andern tonum vnvermerckt transponirt werde / hat er abermal die Friedensbegird der Cron Schweden herauß gestrichen / vnd nit viel gefehlt / er hette sich schier anerbotten (dann mit lauter geschraubten Worten thut man die tractaten führen) zuschreiben / wegen außbleibung des Succurs.

Hiernach kam die fuga in Hyperbaton, vnd ex doctrina Machiauell. (Machiauellus, inquit, si Princeps amicitiam cū finitimo certis legibus iunxerit, easque diu firmas & seruatas, directè violare, & hostilia arma inferre in eum vereatur: speciosum prætextum assumere, & eius socium bello agredi debet. Quippe ita futurum, vt ille amici & fæderati periculum ad se pertinere existimans, eum defendere ac protegere æquum censeat. Hac arte fiet, vt ille prior bellum incepisse, ac fædus rupisse videatur. Com. lib. 2. cap. 9.) auff diese weis herauß. Es würde nöthig seyn / das eben so wol der Cron Franckreichs

reich ihrer drey newer begehren halben contento geben werde / nemlich
 daß das Herzogthumb Lothringen so sonsten in den Ober-Rheinischen
 Craiß von hundert Jahren hero gehörig ist / darzu auch der ganze Birs-
 gundische Craiß / so auch schon hundert Jahr bey dem Reich ist (durch
 welches hülff der Türck von dem teutschen Reich so wol vermittelst Belt vnd
 Volck hülff in Hungarn als vermittelst mächtiger Armada Diuersion in A-
 frica vnd gegen Leuante, biß dato abgehalten worden) vom Röm. Reich wider
 abgeschnitten seyn solten / vnd dan / daß weder Kayf. Majest. noch ihr Hauß dem
 König von Hispanien (mit welchem die Cron Franckreich kein Fried zuma-
 chen begert) einige hülff nit leisten solle / welches doch sonst nach alt hergebrach-
 ter teutscher Libertet, allen Ständen (modo non fiat contra Imperatorem &
 Imperium) erlaubt ist. Solte also das höchste Oberhaupt so viel Libertet nit
 haben / als der geringste Stand des Reichs / sonder zusehen / wie ihr eigenes
 Hauß / Erbtheil / nexter Blutsfreund / vnd ihre eigne Kinder / von der Cron
 Franckreich vnd deren Rebellen so sie auffwicklen / formentiren vnd alsistiren /
 bekriegt / vnd so viel ihnen möglich were vmb ihre Königreich gebracht werden
 sollen. Dardurch Ihr Kayf. Majest. alsdan auch in particularien / wie das
 Reich in vniuerso, von aller Menschen hülff verlassen seyn solte.

Diß seynd die newe begehren des H. Graff Seruient, vber alles so die Cron
 Franckreich vor zwey Jahren für ihr eigene Satisfaction nunmehr zu haben
 sich erkläret / mit diesen worten / daß inner fünff tagen der Frid geschlossen / vnd
 auff Weinachten / 1646. alle Ständ wider zu Hauß rühtiglich seyn solten.

Es wurden doch bey annehmung der 5. Millionen auch noch weiter diese
 Condition vnd betröhung angehengt / wan die Ständ bey der Königin in
 Schweden vmb ein moderation oder milderung ansuchen würden / daß aber
 mal alles nichts gelten soll / ein schönes Exempel der liebe zu Teutschland.

Es solte auch keinem Gesanten gebüren / vmb dieses hohen Wercks verhal-
 tens willen / seinen Herrn Principalen zufragen / oder sich auff dessen ratifica-
 tion zu beziehen / vnd noch viel anderst mehr der Ständ Deputirten in despera-
 tionem geben worden.

Es solte auch vber dieses alles von einem neuen militiz Satisfaction für ^{17. Junij}
 die Hessische Völcker gedacht werden / dan sonsten sie keinen Frieden machen
 würden / vnangesehen der 600. M. Reichsthaler so ihre erst für alle ansprach mit
 der Schwed: selbst vnderhandlung bewilligt worden. Dieses war an statt ge-
 faster hoffnung / so auß würckung 50. mal hundert tausent Reichsthaler / vber
 alle schuldigkeit gethaner liberalitet, versprochen worden / vnd was weiter her-
 nach zuvernehmen.

Dan als H. Graff Seruient vernommen / daß die Ständ des Reichs (so
 doch nur durch etliche geschehen ist) ein solches ding verwilliget / so kein Mensch /
 auch die Schweden selber hetten glauben können / vnd also nichts mehr so ab-

erfess.

schwerlich vnd vngerecht zugemuth werden kan/das nit etlicher Ständ Befante
verwilligen vnd eingehen/vmb den lieben Frieden dermahlen widerumben zuse-
hen/hat er besorgen müssen/es möchten die Schweden (gleichwol wider ihre Se-
creta Consilia) durch so vnglaubliche gutthaten/ endlich von den Teutschen
zum theil vberwunden/zum theil also confundirt werden/ daß sie auch coram
Rhadamanteo Iudicio kein entschuldigung mehr finden können den Frieden
schluß länger auffzuhalten.

Hat er mit den H. Schwedischen Legaten für gut befunden / etliche pausen
in dise fuga zumischen/vnd die obbermelte drey Französische begeren / erstlich
durch H. Ochsenstirn intoniren lassen/ damit sie pari passu tractirt/das ist/der
Friedenschluß nimmermehr zum end gebracht werde / welches hernacher H.
24. Junij Graff Seruient fecundirt/vnd alles in verwirrung gerichtet.

Mit diesen dreyen vorbotten der Französischen inuentionen / würde auch
der breuior modus exequenda pacis dem vertrösten nach vbergeben / dessen
substanz diese ist / intra paucos dies conueniatur de concludenda pace, das
setzen die Schwed. art. 1. Vnd sie haben nit wol einen Punct in den ganzen tra-
ctaten/wie leicht sie auch solchen vorgebildet/vnder 6. wochen erledigen lassen.

Ob nun die vorerzehlte neue postulata, sambt den nachfolgenden Articulen
ein sach von wenig tagen seye/magst du lieber Leser selbstken nachdencken/obdis
nit vielmehr heist/ die teutsche Chur Fürsten vnd Ständ mit tractiren bey der
Nasen in ihr eigen verderben führen/als einen lust vnd liebe haben / ihre Frie-
dens begird den armen leuthen im werck widerfahren zulassen/dan sie setzen gleich
17. Julij. Art. 2. man müsse zween Monat termin haben/bis die ratification auß Schwede-
den komme / vnd haben schon pro Conditione sine qua non in quaestionem
quomodo gesetzt/das vor solcher einkunfft die Soldaten nit können abgedanckt
werden. Vnd außtrücklich wider ihre erste synceration in puncto quanti-
Man schliesse den Frieden zu welcher zeit man wolle/so müssen ihre Armaden
bensammen stehen bleiben / vnd neque per rationem status neque belli von
einander lassen können/wie oben Num. 2. vorgefagt worden.

Zumittelst soll Art. 3. restitutio ex Amnistia geschehen/die Kayf. vnd an-
dere Reichs Völcker aber solten vorhero auß dem Reich geführt werden / die
ihrige allein darinnen bleiben/vnd vnder ihrem gewalt alles in den stand gesetzt
werden/wie sie es haben wolten.

Art. 4. vsque ad 8. Soll allein ihrem Soldaten das ganze Reich außgetheilt
werden/die Reichs Ständ zu ihren Generalen vnd der Schwed. Armee schi-
cken/solches selber anbietern/mit ihnen tractiren/sich vnder ihre fuß legen vnd
also schon per primum gradum von ihrem Kayser abweichen/ vnd sich à dis-
cretion dieser Völcker ergeben.

Art. 12. Sollen doch vber alle bezahlung die Donationes den Schwedischen/
vnd anderen ihrem Officirern vnd wem sie sonstken wollen/ bleiben.

vieler unschuldiger Land vnd Leuth auch Herligkeiten begriffen seyn werden /
 so außs wenigste den völligen vndergang der Catholischen Religion in Teutsch-
 land nach sich führen würden: Vnd man thut doch nichts anders auff der zun-
 gen führen als ein Christlichen Frieden / damit beyde Religionen rühiglich
 exercirt / vnd ein jeder bey dem seinigen bleiben möchte.

Also soll man auch den soldaten ihre Restanden vnd schulden so sie auff den
 Ständen haben bezahlen / vnd in summa alles auff vnmöglichkeit gerichtet / da-
 mit des Reichs güter den Schwedischen soldaten zum pfand / vnd die Reichs-
 Ständ der frembden Cronen dienstbare Knecht zum ewigen hohn vnd spott der
 Teutschen Nation bleiben müssen.

Wan nun diese vnerhörte vnd in keines tractirenden stands Herz zuvor ge-
 stiegener newer begeren / ins werck gericht seyn werde / alsdan erst wollen sie sich
 vber das Instrumentum pacis, welches sie nun ein ganzes Jahr lang für rich-
 tig auß geschrieben / weiter erklären.

Diese fugirte nœnia wurde den Ständen vorgesungen / bis auff den 22.
 Junij da der Ständ Deputirte bey den Königl. Schwed. gewesen / sie gebetten /
 auff nunmehr determinirtes quantum sich gegen den H. Käyserl. Plenip. vber
 das Instrumentum so sie bereits 2. Monat vnder ihren Händen vnbeantwortet
 behalten / vnd doch nichts anders gepredigt / als daß man in 5. tagen Fried haben
 könnte zuerkleren / warauff sie allein warten vnd zumal das betrangte Vatter-
 land verlangen thut / war ihr antwort allein auff Complementa geschraubt /
 vnd dahin beschlossen / daß man auff des Königs in Franckreich interesse der
 dreyen newer begehren halben ein reflexion machen müste / wan man anderst
 auß der sachen kommen wolte; sie konten nit sehen wie anderst zuhelffen seye / dar-
 umb hofften sie es würde H. Seruients anbringen nit ohne effect seyn. 17. vnd
18. Junij

Vnd wan nit auch zugleich mit Franckreich geschlossen werde / so seye alles
 nichts / das ist so viel geredt / obwol des H. Seruients begeren / wider Gott / aller
 Völscher Recht / Christliche liebe vnd erbarkeit seye: vnd sie selber nit glauben kont-
 en / daß die teutsche Fürsten vnd Ständ ihre Ehr vnd Hochheit / so sie im / vnd
 vom Röm. Reich haben also zurück legen / daß sie darin consentiren werden.

Weil aber die Cron Franckreich eben so wenig von diesem zumuthen als sie 18. Junij
 die Schwed. von den ihrigen abzustehen im sin haben / so lang sie nur den Krieg
 solcher Gestalt auß teutschem Blut führen konten / sondern ihnen ein immerwe-
 rende Materi zu disputiren vnd zu tractiren seyn müsse.

Als konten sie die Teutschen von einer desperation in die ander bringen /
 auch vnder einander selber im mißtrauen / vnd einfolglich zu eines vnd des an-
 deren particular stands vermeinter Saluation oder erlösung (weil es der Hesser
 Casselische Ein bis heroin solcher Societet so wol gerathen) anleitung geben / zu
 welchem dan all diese handlungen nur præliminaria zu seyn erachtet werden
 können.

erken.

17. vnd 18. Junij Als nun die Ständ auff herauslassung der Schwedischen erklerung ad Instrumentum gedrungen / müssen die Schwedischen ander seithen auffziehen das quantum müste zuvor purificirt seyn / der soldat müste wissen / wie er sich bezalt machen könnte / die soldaten würden sich hoch beschwert finden / wan man sie mit der bezalung auffhalten solte. Sie H. Legaten könnten noch nit in Schweden weniger zur Armee schreiben / sey noch viel zu frühe zc.

Und als die Ständ fragten was dan die Cron Schweden für ein mehrere Versicherung suchte? da konten die H. Schwedische Legaten das lachen abermal länger nit verhalten.

Nach widerholtem ernstlichem Gesicht aber / gaben sie zu verstehen / es weren der Ständ Cōditiones sine quibus / vnd was sie für ihre eusserste sicherheit hielten / vmb sonst / die Ständ müsten sich mit der Cronen discretion contentiren / dan auch die Cron Schweden mit Franckreich in ihren dreien postulatis zuhielte / vnd sich nit verstehen wollen daß sich die Ständ in solche händel einführen lassen würden: Secundus gradus separationis.

Endlich brachen sie gar auß / vnd sagten / was es viel bedarff / die Ständ solten sich vom Kayser separiren / vnd zu ihnen Schweden treten / so wolten sie den Frieden schon wol finden. Tertius gradus separationis.

Desgleichen there auch H. Seruient, an etliche Deputirte mit vielen gefärbten Worten deutlich begeren.

Dieses ist / lieber Bruder / das Hauptstück im Jagen / vnser Teutscher Bätterlands / genant diuisio, oder verachtung des Oberhaupts / so die Cronen schon viel Jahr hin vnd her gejagt / mit allerhand Technis, machinationibus & promissionibus, biß sie es müd machen vnd zu diesem Stand bringen könnten sieben Jahr haben sie zu Cölln vnd Hamburg daran gejagt / fünf Jahr zu Münster vnd Schnapring.

22. Junij Was die Cron Franckreich mit Ihr Kayserl. Majest. für einen Frieden zu Regensburg Anno 1630. geschlossen / was der König selber vnd seine Legaten / auff vnderchiedlichen Conuenten den Teutschen Churfürsten vnd Ständen beyder Religion mit Königlichem wort versprochen.

Was die Französische H. Legaten von Münster auß / an alle Ständ des Reichs den 6. Aprilis 1644. vnd den 11. dito nacher Franckfurt geschrieben / darinnen sich vnder anderen Französischen syncerationen diese auch befindet / welcher theil es auch am auffrichtigsten mit euch gemeint / soll endlich durch den gewinn / so ein oder ander davon bringen wird / offenbar werden.

Was der König zu Schweden / für ein Manifest Anno 1630. außgehen lassen / gegen Gott vnd der Welt höchlich beheurte / daß er anderst nichts suche als Fried vnd einigkeit aller Ständen wider zubringen.

Mit welchem die Schweden sich Anno 1635. durch ihr eigen proiect des Schonbeckischen Vertrags / contentiren zulassen erkleret.

Etliche Nicodemische Zünger bringen alles vor die Cronen / was in den Käthen vortirt wirdt. Welche eine vnd andern beschicken vnd auffstellen.
18. Junij
22. Junij

bleim
er cla
uent
nwill
nd E
auß
Wi
s Ha
ber /
ndi,
ff D
ß ge
ch nit
der C
s hat
meh
n for
onib
och bi
rone
Mi
lich n
öflet.
Gle
das er
n sie
e St
diem
r auß
en vo
r ihr
esola
erst
r vnd
Ni
arerg
nds.
So
nem



Was sie für einen modum consultandi diese Friedens tractaten zu be-
 bleimigen vel quasi, selbst per forza habē wollē/wie sie dieses jagen darauff in
 er classes, vnd bey jeder vnder schidliche membra getheilt / vnd durch solche
 uention alles vor diesem Thier hero hinweg gebürstet/das ist/consens, vnd
 nwilligung durch verheißung des Friedens an sich gebracht / was von Land
 d Leutchen/ Stiffftern/ Clöstern/ Herzigkeiten ihnen nur in sin kommen/ das
 auß den Friedenshandlungen/vnd dem Instrumento pacis leichtlich zulernē.
 Wie sie aber diß jagen offtermalen geändert / wan sie besorgt/es möchte die
 s Hauptstück der abtrünnigkeit / durch vereinigung der Ständen vnder sich
 ber/ vnd mit ihrem Oberhaupt/ihnen entgehen/ daher den modum consul-
 ndi, nach ihrem wolgefallen geändert / einmal auff Münster/ein andermal
 uff Schnabrüg gezogen/die Classes vnderbrochen / wan ein Punct hat wollen
 s gemacht werden / solchen zurück gelegt / einen andern darunder gemischt/
 ch nit geschewt/ ihr anheut gegebenes wort morgen wider zu ändern / vngeach-
 der Ständen/der H. Rats. oder der H. Mediatoren einreden vnd erinnern.
 s hat kein beweisung in contrarium, kein fides publica, kein honestas mora-
 mehr helffen mögen/sonder ist bey diesen Christlichen Friedens tractaten da-
 n kommen / daß die Ständ des Reichs beyder Religion in ihren consulta-
 onibus ohne schew herauß sagen vnd bekennen müssen / es hilfft kein recht
 och billigkeit/per rationes könne man nit mehr tractiren/sonder allein was die
 tonen sagen das muß ius & æquum seyn.

Mit solcher weiß haben sie den Friedensschluß anfangs auff ein vier tel Jahr/
 lich mal hernach/wan sie der Ständ vngedult vermerckt/auff wenig tag ver-
 östet.

Gleich wie im jagen/wan man die Hund wider zusammen rufft/vnd sie et-
 was erschuauffen läßt/vnd das Bewild vermeint es seye alle gefahr furüber:ha-
 n sie in mittelst newe quæstiones mouirt/sich in besser postur gericht / vnd als
 e Ständ in loco tractatum bey sammen behalten / damit sie solche zu hauff/
 dieweil sie ihre gedanken vnd hoffnung auff den Frieden gerichtet / Besto bes-
 r außplünderen/sie gar vertreiben/vnd sich im Land / auch wo keine Bestun-
 en vorhanden/durch newe fortificationes eingraben / alles dahin bloß allein
 r ihre soldaten einführen/das Land weit herumb öd legen / vnd durch solche
 solation- auch die gemüther desolat machen/biß sie nunmehr mit dem letzten
 rgsstoß der abtrünnigkeit der getrewen Ständen des Reichs von ihrem Kay-
 r vnd Herrn/sicherlich abzutricken vermeinen dörfen.

Nun soll dich nit anfechten/ was sie weiter tractiren/sich besorg es seyen nur
 arerga vnd weyd sprüch/nam voce forex proditur ipse sua. Das letzte wort
 nds.

Solche separation bringt alles Vbel/Ellend vnd jammer mit sich / so man
 nem Königreich anfluchen kan/wie vns Portugal, Catalonien, Neapolis zu

Der
 Cronen
 liebe zu
 Teutsch
 land.

erkenn

4576
B
K
kennen geben / so eben ein solches poculum separationis von diesem Medicor
cruncen haben / vnd so wir Engelland darzu nehmen / haben wir alles / was
nem verständigen mag gesagt werden.

Dan ein solche separation (wie man sieht wohin die Cronen ziehen) erfordert
ein neues Regiment / darzu einen neuen Regenten / oder Haupt / neue Sän
vnd Leges, vnder dem schein einer reformation, hierauff wird deren manu
tion erfordert / vnd gemeiniglich auff die weiß mans zuwegen gebracht / scil
per ipsam Tyrannidem, welche niemand leiden will / von denen / so dardurch
fendirt worden / oder so es mit denselben gehalten / oder in solcher suspicion
auch die sonsten nur von selbstnen ihre Patrios mores, vnd den alten Stand
Reichs lieben; Die ersten vnder diesen Aduersariis Tyrannici Regiminis, m
sen mit gewalt / vnd ohne auffhören außgerottet werden / darzu würd noch
zeit erfordert / vnd von der gewaltigen Hand Gottes viel ein bessers verhofft
andere werden nach vnd nach bey dem kopff genommen vnd verjagt sub diuersa
cie, ihre Güter denen geschenckt / durch welche man die neue Monarchey
stabiliren vermeint.

Soll es dan den Cronen fehlen / vnd Gott vber sie verhängen / was sie ein
andern thun wollen / so mag ein solcher abgefallener theil von dem Victore
ben dises zur straff empfangen / was er vom andern theil zur belohnung zu
warten gehabt hette.

Nimb für lieb mein lieber Teutscher / mit diesem schlechten Vorbotten / w
du dich auff diese Friedens tractaten zuverlassen habest / so ich allein auß d
lesten Dramate dieser Tragædi genommen / als ich gesehen / daß man
Hund mit der Teutschen Calamitet titulirt / vnd die Ständ des Reichs mit
hen trösten thut.

Es wird bald ein anderer kommen / vnd dir vom anfang / mittel vnd end v
teren bericht geben können.

E N D E.

n Medico
alles / was
hlen)erfor
/ neue S
en manu
racht / scil
dardurch
uspicion se
n Stand
giminis, m
würdnoch
s verhofft
b diuersa
Monarchey
was sie ein
m Victore
ohnung zu
rbotten / w
ein auß d
daß man
Reichs mit
l vnd end

ULB Halle
003 758 842 3






h. 34^a, 34.

Decorative calligraphic mark

ger

V c
4546

